Erstmals Kinder in künftiger Oberschule

Am Ende des Besuches sollte ermittelt werden, ob alle auch gut zugehört haben. Für die Viertklässler war ein Quiz mit fünf Fragen zu Vergangenheit und Zukunft des Schulhauses im Hoyerswerdaer WK I vorbereitet. Fotos: Mirko Kolodziej

Bei der „Bildungstour“ in Hoyerswerda gab es diese Woche auch einen Zwischenstopp im WK I.

Von Mirko Kolodziej

Ein „attraktives Angebot“, so hatte im März 2017 der Bildungsbeirat der Stadt Hoyerswerda empfohlen, solle die künftige Oberschule im WK I sein. Noch ist sie nicht einmal fertig, da setzen die Betroffenen die Attraktivität wohl schon einmal voraus. Das Interesse der Mädchen und Jungen jedenfalls scheint groß zu sein – zeigte sich bei zwei Terminen in dieser Woche.

Am Dienstag und am gestrigen Donnerstag konnten sich die künftigen Fünftklässler der Stadt schon einmal an der Konrad-Zuse-Straße 7 umsehen. Die von den Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Demokratie und Lebensperspektiven (RAA) betreute Koordinierungsstelle Bildung beim Oberbürgermeister hatte die aktuellen Viertklässler wieder zur „Bildungstour“ eingeladen. „Hierbei erhalten alle Grundschüler beziehungsweise Grundschülerinnen der vierten Klassen die Möglichkeit, die weiterführenden Schulen der Stadt kennenzulernen“, sagt Jens Leschner von der RAA. Erstmals dabei: die künftige Oberschule. Zumindest in die Aula der früheren Ernst-Schneller-Schule (später Konrad-Zuse-Gymnasium) konnten die Knirpse einen Blick werfen und dabei ihre Fragen loswerden. „Das sind große, helle Räume, mit Computern ausgestattet und mit Aggregaten zum Experimentieren – fast wie im Raumschiff. Es gibt außerdem wunderschöne Kunsträume und eine Bücherei, in der man auch mit Computern arbeiten kann“, erfuhren die Mädchen und Jungen von Thomas Gröbe vom für den Umbau der früheren Schneller-Schule zuständigen Planungsbüro Bauhoys. Für den Anbau verantwortlich ist das Büro Gatas.

Tag der offenen Tür geplant

Es ist jetzt kein Jahr mehr, bis die Oberschule eröffnet werden soll. Schon für Anfang des nächsten Jahres ist ein Tag der offenen Tür geplant. Derzeit aber gehört der Gebäudekomplex noch den Handwerkern verschiedenster Gewerke. „Da werkeln noch viele Leute. Das ist also noch eine Baustelle“, belehrte Romy Stötzner die kleinen Besucher, bevor es ins Gebäude ging. Aktuell leitet sie die Neustadt-Oberschule „Am Planetarium“, ist aber schon zur künftigen Leiterin der Einrichtung im WK I bestimmt worden. Gemeinsam mit ihrem Kollegen Joachim Glücklich von der Altstadt-Oberschule „Am Stadtrand“ hatte sie bei der „Bildungstour“ den Hut für den Oberschul-Teil auf. Pädagogen aus beiden Schulen arbeiten schon geraume Zeit an konkreten Fragen zum Betrieb der neuen Schule. Es gibt zum Beispiel eine Arbeitsgruppe zu zeitlichen Abläufen, die im Groben schon

festgezurrt sind. Klar ist zum Beispiel schon, dass es in der Frühe von 7.30 Uhr bis 8 Uhr ein sogenanntes Morgenband fürs Ankommen und Fragenklären geben wird. Es schließt sich die erste, 80-minütige Unterrichtsstunde an. Romy Stötzner spricht von Rhythmisierungs-Struktur. Andere Gedanken befassen sich mit der Nutzung der sogenannten Lernlandschaften, denn beim Bau ist die Idee des Bildungsbeirates beachtet worden, sich vom Flurprinzip mit festen Klassenräumen zu lösen und auch sogenannte offene Lernlandschaften anzulegen. Zunächst will man sie jahrgangsbezogen nutzen. Romy Stötzner sagt jedoch, das Ziel sei eine jahrgangsübergreifende Nutzung, die sich auf Lernfelder bezieht, etwa auf Sprachen.

Ein Name fehlt noch

Sicher ist schon jetzt: Das detaillierte Profil der neuen Schule wird nicht am ersten Unterrichtstag mit dem Licht angeknipst. Es wird sich nach und nach entwickeln müssen. So sind durchaus nicht unwichtige Fragen noch offen. „Wie werden wir denn heißen?“, wollte etwa ein Schüler wissen. Einfach nur Oberschule wäre sicher ein wenig unpersönlich. Der scheidende Bürgermeister Thomas Delling (SPD) hatte schon vor geraumer Zeit gemeint, die Namenssuche wäre eigentlich eine Aufgabe für die Schulkonferenz. Es wird anfangs auch noch ein weiteres Provisorium geben.

Sportunterricht zuerst im WK IX

An den Außen-Sportanlagen wird zwar schon gearbeitet, aber auf die Schlechtwetter-Variante werden die Schüler noch etwas warten müssen. „Wenn ihr schon ein, zwei Jahre hier seid, dann ist auch die neue Sporthalle fertig“, ließ Thomas Gröbe die Kinder wissen. Sie soll an der Stauffenbergstraße entstehen, wo einmal die Polytechnische Oberschule 12 Dr. Theodor Neubauer stand. Fürs Erste gibt es einen Fußmarsch in den WK IX. Dort steht die alte Turnhalle im Stil einer sogenannten „Ruhländer Tonne“ zur Verfügung.

Inzwischen hat sich das Rathaus auch zur künftigen Betreibung der Oberschule positioniert – und empfiehlt dem Stadtrat, ein Angebot des Kreises abzulehnen, die Schule zu übernehmen. „Mit der Übergabe der Oberschule an den Landkreis würden die Zugriffsmöglichkeiten und Steuerungsoptionen bei der Übergangsgestaltung Grundschule – weiterführende Schule – Berufswelt eingeschränkt, was der bisherigen kommunalen bildungspolitischen Ausrichtung widerspräche und eine strategische Schwächung der bildungsaktiven Mittelstadt Hoyerswerda zur Folge hätte“, heißt es in einem „Argumentationspapier“.

Thomas Gröbe vom Planungsbüro Bauhoys erklärte die Raumaufteilung.

Per Computer-Grafik sind schon Blicke in die Schule möglich. Visualisierung : Bauhoys